



Die drei Sprachen

Märchen der Brüder Grimm

Der Sohn des Grafen lernt nicht das, was sein Vater wünscht. Sein Vater verstösst ihn und sagt, man solle ihn töten. Der Sohn erlebt manches Abenteuer. Nur weil er wichtige Sachen gelernt hat, übersteht er sie!

Geschichte und Arbeitsblätter

Die drei Sprachen

Ein Märchen der Brüder Grimm

In der Schweiz lebte einmal ein alter Graf, der hatte nur einen einzigen Sohn. Aber er war dumm und konnte nichts lernen. Da sprach der Vater: „Höre, mein Sohn, ich bringe nichts in deinen Kopf, ich mag es anfangen, wie ich will. Du musst fort von hier, ich will dich einem berühmten Meister übergeben, der soll es mit dir versuchen.“

Der Junge wurde in eine fremde Stadt geschickt, und blieb bei dem Meister ein ganzes Jahr. Nach Verlauf dieser Zeit kam er wieder heim, und der Vater fragte: „Nun mein Sohn, was hast du gelernt?“ – „Vater, ich habe gelernt, was die Hunde bellen,“ antwortete er.

„Dass Gott erbarm!“ rief der Vater aus, „ist das alles, was du gelernt hast? Ich will dich in eine andere Stadt zu einem andern Meister tun.“

Der Junge wurde hingbracht, und blieb bei diesem Meister auch ein Jahr. Als er zurückkam, fragte der Vater wiederum: „Mein Sohn, was hast du gelernt?“ Er antwortete: „Vater, ich habe gelernt, was die Vögel sprechen.“ Da geriet der Vater in Zorn und sprach: „Oh, du verlorener Mensch, hast die kostbare Zeit hingbracht und nichts gelernt, und schämst dich nicht, mir unter die Augen zu treten? Ich will dich zu einem dritten Meister schicken. Aber lernst du auch diesmal nichts, so will ich dein Vater nicht mehr sein.“

Der Sohn blieb bei dem dritten Meister ebenfalls ein ganzes Jahr. Als er wieder nach Hause kam und der Vater fragte: „Mein Sohn, was hast du gelernt?“ so antwortete er: „Lieber Vater, ich habe dieses Jahr gelernt, was die Frösche quaken.“

Da geriet der Vater in den höchsten Zorn. Er sprang auf, rief seine Leute herbei und sprach:

„Dieser Mensch ist mein Sohn nicht mehr, ich stosse ihn aus und gebiete euch, dass ihr ihn hinaus in den Wald führt und ihm das Leben nehmt.“

Sie führten ihn hinaus. Aber als sie ihn töten sollten, konnten sie es nicht aus Mitleid und liessen ihn gehen. Sie schnitten einem Reh Augen und Zunge heraus, damit sie dem Alten die Beweise bringen konnten.

Der Jüngling wanderte fort und kam nach einiger Zeit zu einer Burg, wo er um Nachtherberge bat. „Ja,“ sagte der Burgherr, „wenn du da unten in dem alten Turm übernachten willst, so gehe hin.

Aber ich warne dich, es ist lebensgefährlich, denn er ist voll wilder Hunde. Die bellen und heulen in einem fort, und zu gewissen Stunden müssen sie einen Menschen ausgeliefert haben, den sie auch gleich verzehren.“

Die ganze Gegend war darüber in Trauer und Leid, und es konnte doch niemand helfen. Der Jüngling aber war ohne Furcht und sprach: „Lasst mich nur hinab zu den bellenden Hunden, und gebt mir etwas, das ich ihnen vorwerfen kann. Mir sollen sie nichts tun.“

Weil er es nun selber nicht anders wollte, so gaben sie ihm etwas Essen für die wilden Tiere und brachten ihn hinab zu dem Turm. Als er hineintrat, bellten ihn die Hunde nicht an. Sie wedelten mit den Schwänzen ganz freundlich um ihn herum. Sie frassen, was er ihnen gab und krümmten ihm kein Härchen.

Am andern Morgen kam er zu jedermanns Erstaunen gesund und unversehrt wieder zum Vorschein und sagte zu dem Burgherrn: „Die Hunde haben mir in ihrer Sprache offenbart, warum sie da hausen und dem Lande Schaden bringen. Sie sind verwünscht und müssen einen grossen Schatz hüten, der unten im Turme liegt. Sie kommen nicht eher zur Ruhe, als bis er gehoben ist.“

Und wie dies geschehen muss, das habe ich ebenfalls aus ihren Reden vernommen.“ Da freuten sich alle, die das hörten. Der Burgherr sagte, er wollte ihn an Sohnes Statt annehmen, wenn er es glücklich vollbrächte.

Er stieg wieder hinab. Und weil er wusste, was er zu tun hatte, so vollführte er es und brachte eine mit Gold gefüllte Truhe herauf. Das Geheul der wilden Hunde wurde von nun an nicht mehr gehört. Sie waren verschwunden, und das Land war von der Plage befreit.

Nach einer Zeit wollte er nach Rom fahren. Auf dem Weg kam er an einem Sumpf vorbei, in welchem Frösche sassen und quakten. Er horchte auf, und als er vernahm, was sie sprachen, wurde er ganz nachdenklich und traurig.

Endlich langte er in Rom an. Da war gerade der Papst gestorben. Unter den Kardinälen war grosser Zweifel, wen sie zum Nachfolger bestimmen sollten.

Sie wurden zuletzt einig, derjenige sollte zum Papst erwählt werden, an dem sich ein göttliches Wunderzeichen offenbaren würde. Und als das eben beschlossen war, trat in demselben Augenblick der junge Graf in die Kirche. Plötzlich flogen zwei schneeweisse Tauben auf seine beiden Schultern und blieben da sitzen.

Die Geistlichkeit erkannte darin das Zeichen Gottes und fragte ihn auf der Stelle, ob er Papst werden wolle. Er war unschlüssig und wusste nicht, ob er dessen würdig wäre. Aber die Tauben redeten ihm zu, dass er es tun möchte.

Endlich sagte er „Ja.“ Da wurde er gesalbt und geweiht. Und damit war eingetroffen, was er von den Fröschen unterwegs gehört und was ihn so bestürzt gemacht hatte, dass er der heilige Papst werden sollte. Darauf musste er eine Messe singen und wusste kein Wort davon. Aber die zwei Tauben sassen stets auf seinen Schultern und sagten ihm alles ins Ohr.

Aufgaben zu „Die drei Sprachen“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Der alte Graf hatte

_____.

Von wem sollte der Jüngling etwas lernen?

viele gescheite Söhne

von einem Meister

eine einzige dumme Tochter

von einem Kleister

einen einzigen dummen Sohn

von einem Kloster

Aufgabe 2

Welche Tiersprachen lernte der Jüngling?

Als der Vater hörte, was sein Sohn gelernt hatte,

_____.

Hunde, Vögel und Frösche

Hunde, Schnecken und Esel

wurde er sehr traurig

Hunde, Katzen und Insekten

wurde er sehr glücklich

wurde er sehr zornig

Aufgabe 3

Der Vater war so zornig, dass er befahl,

Die Leute konnten aber den Sohn nicht töten,

seinen Sohn zu töten.

weil sie keine Zeit hatten.

seinen Sohn zu waschen.

weil sie zu müde waren.

seinen Sohn zu krönen.

weil sie Mitleid mit ihm hatten.

Aufgabe 4

Im Turm war es lebensgefährlich,

Was machten die Hunde im Turm?

weil er voller grosser Drachen war.

Sie bewachten einen grossen Schatz.

Sie fanden es einfach schön in diesem Loch.

weil er voller wilder Hunde war.

Sie warteten auf den Burgherrn.

weil er voller kleiner Käfer war.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 5

Die ganze Gegend war darüber in
und Leid, und es konnte doch niemand
..... Der Jüngling aber war ohne
..... und sprach: „Lasst mich nur
hinab zu den bellenden,
und gebt mir etwas, das ich ihnen vorwerfen
kann. Mir sollen sie tun.“
Weil er es nun selber nicht anders wollte, so
gaben sie ihm etwas für die
wilden Tiere und brachten ihn hinab zu dem
..... Als er hineintrat, bellten
ihn die Hunde nicht an. Sie
mit den ganz freundlich
um ihn herum. Sie frassen, was er ihnen gab
und krümmten ihm kein
Am andern Morgen kam er zu jedermanns
Erstaunen gesund und unversehrt wieder zum
Vorschein und sagte zu dem Burgherrn: „Die
Hunde haben mir in ihrer
offenbart, warum sie da hausen und dem
Lande Schaden bringen. Sie sind verwünscht
und müssen einen grossen
hüten, der unten im Turme liegt.

Schwänzen

nichts

Furcht

Sprache

Turm

Trauer

Hunden

Essen

Schatz

helfen

wedelten

Härchen

Aufgabe 6

A	F	R	Ö	S	C	H	E	S	I	N	G	E	N	L
S	U	K	E	R	C	U	W	E	R	T	B	X	B	E
M	R	N	I	K	J	N	H	M	U	R	E	L	O	R
Ö	C	G	R	A	F	D	R	E	V	N	L	A	B	N
F	H	Ä	U	S	R	E	M	S	A	N	L	R	C	E
Y	T	A	U	B	E	N	Q	S	B	A	E	M	L	N
M	Ä	D	C	H	E	N	S	E	G	L	N	S	C	H
A	F	G	E	N	X	Y	Z	T	U	P	P	E	N	J
N	J	K	Z	U	P	B	A	P	A	P	S	T	L	A
Q	U	A	K	E	N	E	L	E	F	A	N	T	E	N

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

1) _____ 6) _____

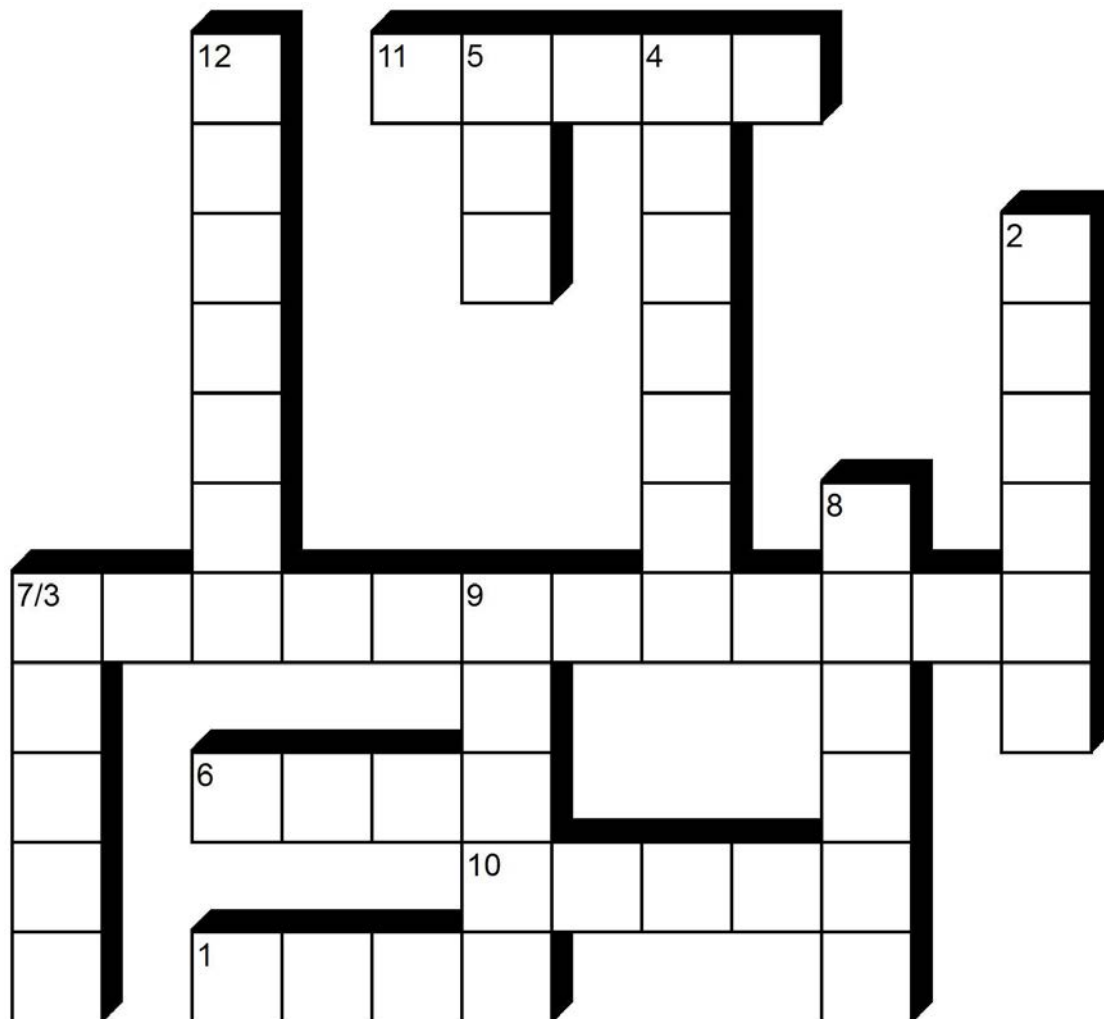
2) _____ 7) _____

3) _____ 8) _____

4) _____ 9) _____

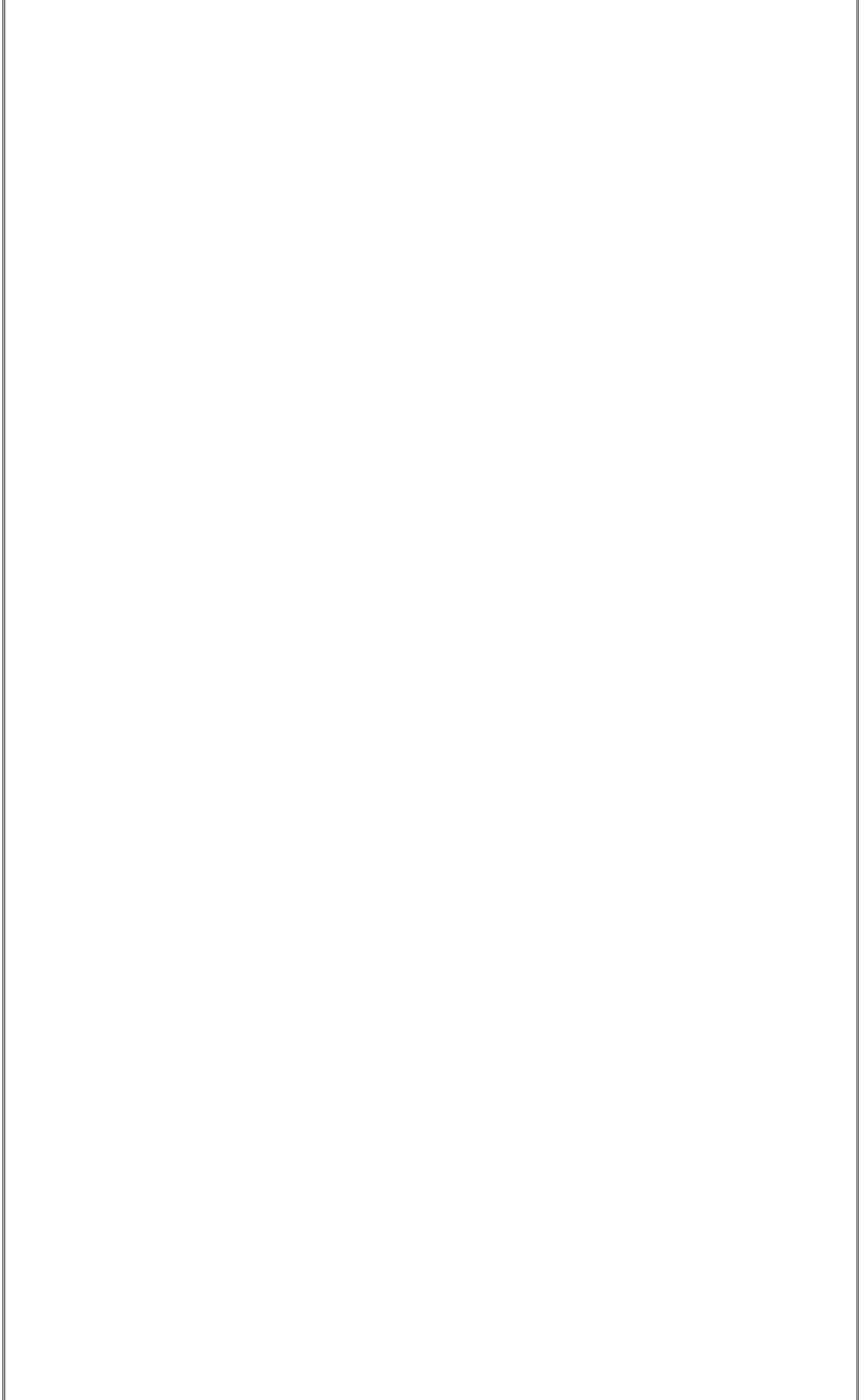
5) _____ 10) _____

Übermale die Wörter 2 und 4 gelb!



- | | |
|---|--|
| 1. Verwalter für den König und auch Richter.
(farG) | ▼7. Im Turm waren viele, wilde ... (ednuH) |
| 2. Der Sohn des Grafen sollte etwas ...
(nenrel) | 8. Unten im Turm war er versteckt. (tzaSch) |
| ▶3. Die erste Sprache, die der Sohn lernte.
(echarspednuH) | 9. Als er nach Rom fahren wollte, kam er an
einem ... vorbei. (pfmuS) |
| 4. Wer sollte den Jungen etwas lehren?
(resteIM) | 10. Die Frösche hatten gesagt, dass er ...
werden würde. (stpaP) |
| 5. Die Männer brachten die Augen
von einem ... (heR) | 11. Die Brüder ... haben dieses Märchen
aufgeschrieben. (mmirG) |
| 6. Wo durfte der Jüngling in der Burg
übernachten? (mruT) | 12. Diese Geschichte ist ein ... (nechräm) |

Aufgabe 8: Male ein zum Märchen passendes Bild.



Wörterklärungen (Seite 1)

an Sohnes Statt

an Sohnes statt

Der Burgherr wollte ihn als Sohn ansehen. Das ist etwa dasselbe wie eine Adoption.

Burg



das Leben nehmen Frosch

das Leben nehmen

Die Leute sollten den Sohn im Wald töten.



Furcht

Furcht

Furcht ist ein anderes Wort für Angst.

Geistlichkeit

Geistlichkeit

Mit Geistlichkeit sind hier die Kardinäle gemeint, die einen neuen Papst wählen.

gesalbt + geweiht

gesalbt und geweiht

Könige, Päpste und Priester (auch Kardinäle) wurden in einer Feier mit kostbarem Öl *ingesalbt*. Die *Weihe* bedeutet, dass man diesen Personen ein Amt (König, Papst ...) übertrug.

Gold



Graf

Graf

Ein Graf hat vom König ein Amt bekommen. Er war meist Verwalter für den König und auch Richter.

hausen

hausen

Das Wort bedeutet hier "wohnen" oder "leben".

Hund



Kardinal

Kardinal

Der oberste Würden-träger oder eigentlich der König der katholischen Kirche ist der Papst. Direkt unter ihm sind die Kardinäle oder eigentlich Fürsten.

kein Härchen ...

kein Härchen krümmen

Das bedeutet, dass einem gar nichts geschieht und niemand einem etwas Böses tut.

Härchen ist die Verkleinerungsform von Haar.

Messe

Messe

Eine Messe bedeutet hier: ein katholischer Gottesdienst mit Abendmahl.

Mitleid

Mitleid

Wenn es jemandem schlecht geht und man mitfühlt, hat man *Mitleid*. Manchmal ist es aber falsches Mitleid aus einem Gefühl des Besser-Seins heraus!

Nachtherberge

Herberge

Das ist ein altes Wort für Gasthaus oder Hotel. Es wird aber auch heute noch gebraucht. Es gibt zum Beispiel Jugendherbergen, die extra dazu da sind, dass Junge preiswert übernachten können.

offenbaren

offenbaren

Die Hunde hatten ihm etwas gesagt, das bis jetzt niemand wusste. Ist ja klar, denn niemand verstand die Sprache der Hunde.

Papst

Papst

Der oberste Würden-träger oder eigentlich der König der katholischen Kirche ist der Papst. Direkt unter ihm sind die Kardinäle.

Plage

Plage

Man musste den Hunden immer wieder Menschen zum Frass vorwerfen. Die Leute wurden davon *geplagt*. Man wusste ja nicht, ob man vielleicht der Nächste wäre!

quaken

quaken

Ein Frosch kann mit seinen Schallblasen quaken. Das machen nur die Männchen und rufen damit den Weibchen. Diese hören das Geräusch und kommen.

Wörterklärungen (Seite 2)

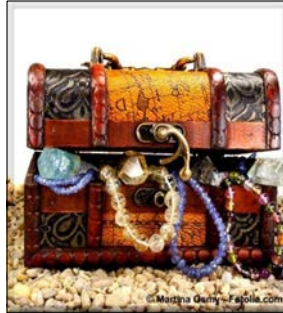
Reh



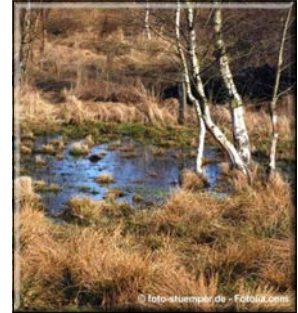
Rom



Schatz



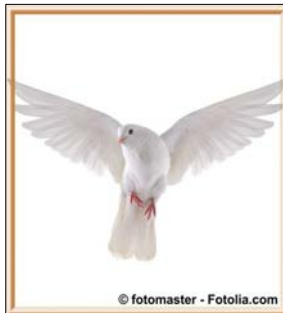
Sumpf 1



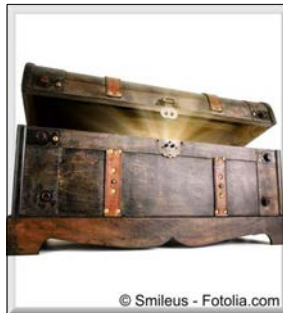
Sumpf 2

Sumpf
 Ein *Sumpf* ist ein Gebiet, das Wasser hat, aber manchmal ganz austrocknet.
 In einem *Moor* bleibt das Wasser im Gegensatz dazu immer da.

Taube



Truhe



Turm



unschlüssig

unschlüssig
 Wenn man unentschieden ist und nicht weiss, ob man etwas tun soll oder nicht, ist man unschlüssig.

unversehrt

unversehrt
 Das ist ein anderes Wort für "*unverletzt*" oder auch "*unbeschädigt*".

verwünschen

verwünschen
 Das ist ein anderes Wort für "verzaubern", aber in einem bösen Sinn! Sie wurden gezwungen, den Schatz zu bewachen.

verzehren

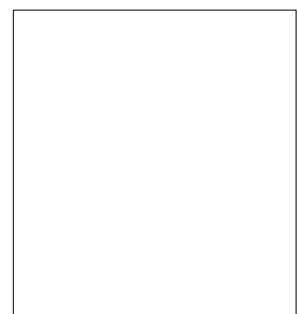
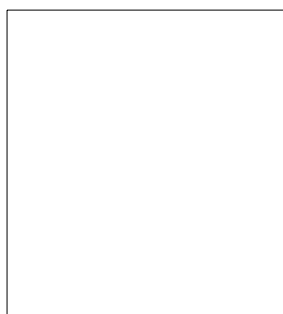
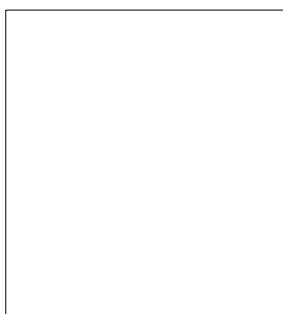
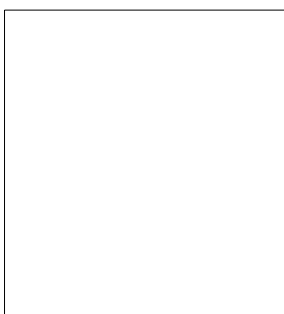
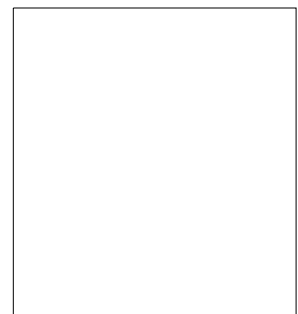
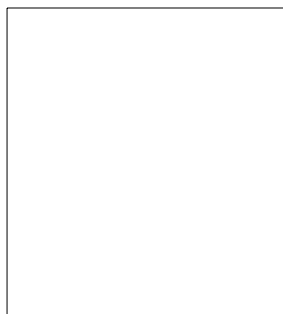
verzehren
 Das bedeutet hier "*fressen*".

würdig sein

würdig sein
 Er wusste nicht, ob er das Amt des Papstes wirklich so ausführen könnte, wie man es verlangte.

Zeichen Gottes

ein Zeichen Gottes
 Die Bedeutung von "ein Zeichen Gottes" ist unklar. Manche Menschen meinen, Gott habe ihnen ein Zeichen gegeben, besonders dann, wenn sie sich etwas nicht selbst erklären können.



Aufgaben zu „Die drei Sprachen“

Übermale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe.

Aufgabe 1

Der alte Graf hatte

_____.

Von wem sollte der Jüngling etwas lernen?

viele gescheite Söhne

von einem Meister

eine einzige dumme Tochter

von einem Kleister

einen einzigen dummen Sohn

von einem Kloster

Aufgabe 2

Welche Tiersprachen lernte der Jüngling?

Als der Vater hörte, was sein Sohn gelernt hatte,

_____.

Hunde, Vögel und Frösche

Hunde, Schnecken und Esel

wurde er sehr traurig

Hunde, Katzen und Insekten

wurde er sehr glücklich

wurde er sehr zornig

Aufgabe 3

Der Vater war so zornig, dass er befahl,

Die Leute konnten aber den Sohn nicht töten,

seinen Sohn zu töten.

weil sie keine Zeit hatten.

seinen Sohn zu waschen.

weil sie zu müde waren.

seinen Sohn zu krönen.

weil sie Mitleid mit ihm hatten.

Aufgabe 4

Im Turm war es lebensgefährlich,

Was machten die Hunde im Turm?

weil er voller grosser Drachen war.

Sie bewachten einen grossen Schatz.

Sie fanden es einfach schön in diesem Loch.

weil er voller wilder Hunde war.

Sie warteten auf den Burgherrn.

weil er voller kleiner Käfer war.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 5

Die ganze Gegend war darüber in **Trauer** und Leid, und es konnte doch niemand **helfen**. Der Jüngling aber war ohne **Furcht** und sprach: „Lasst mich nur hinab zu den bellenden **Hunden**, und gebt mir etwas, das ich ihnen vorwerfen kann. Mir sollen sie **nichts** tun.“

Weil er es nun selber nicht anders wollte, so gaben sie ihm etwas **Essen** für die wilden Tiere und brachten ihn hinab zu dem **Turm**. Als er hineintrat, bellten ihn die Hunde nicht an. Sie **wedelten** mit den **Schwänzen** ganz freundlich um ihn herum. Sie frassen, was er ihnen gab und krümmten ihm kein **Härchen**.

Am andern Morgen kam er zu jedermanns Erstaunen gesund und unversehrt wieder zum Vorschein und sagte zu dem Burgherrn: „Die Hunde haben mir in ihrer **Sprache** offenbart, warum sie da hausen und dem Lande Schaden bringen. Sie sind verwünscht und müssen einen grossen **Schatz** hüten, der unten im Turme liegt.“

Schwänzen

nichts

Furcht

Sprache

Turm

Trauer

Hunden

Essen

Schatz

helfen

wedelten

Härchen

Aufgabe 6

A	F	R	Ö	S	C	H	E	S	I	N	G	E	N	L
S	U	K	E	R	C	U	W	E	R	T	B	X	B	E
M	R	N	I	K	J	N	H	M	U	R	E	L	O	R
Ö	C	G	R	A	F	D	R	E	V	N	L	A	B	N
F	H	Ä	U	S	R	E	M	S	A	N	L	R	C	E
Y	T	A	U	B	E	N	Q	S	B	A	E	M	L	N
M	Ä	D	C	H	E	N	S	E	G	L	N	S	C	H
A	F	G	E	N	X	Y	Z	T	U	P	P	E	N	J
N	J	K	Z	U	P	B	A	P	A	P	S	T	L	A
Q	U	A	K	E	N	E	L	E	F	A	N	T	E	N

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

1. bellen

6. lernen

2. Frösche

7. Messe

3. Furcht

8. Papst

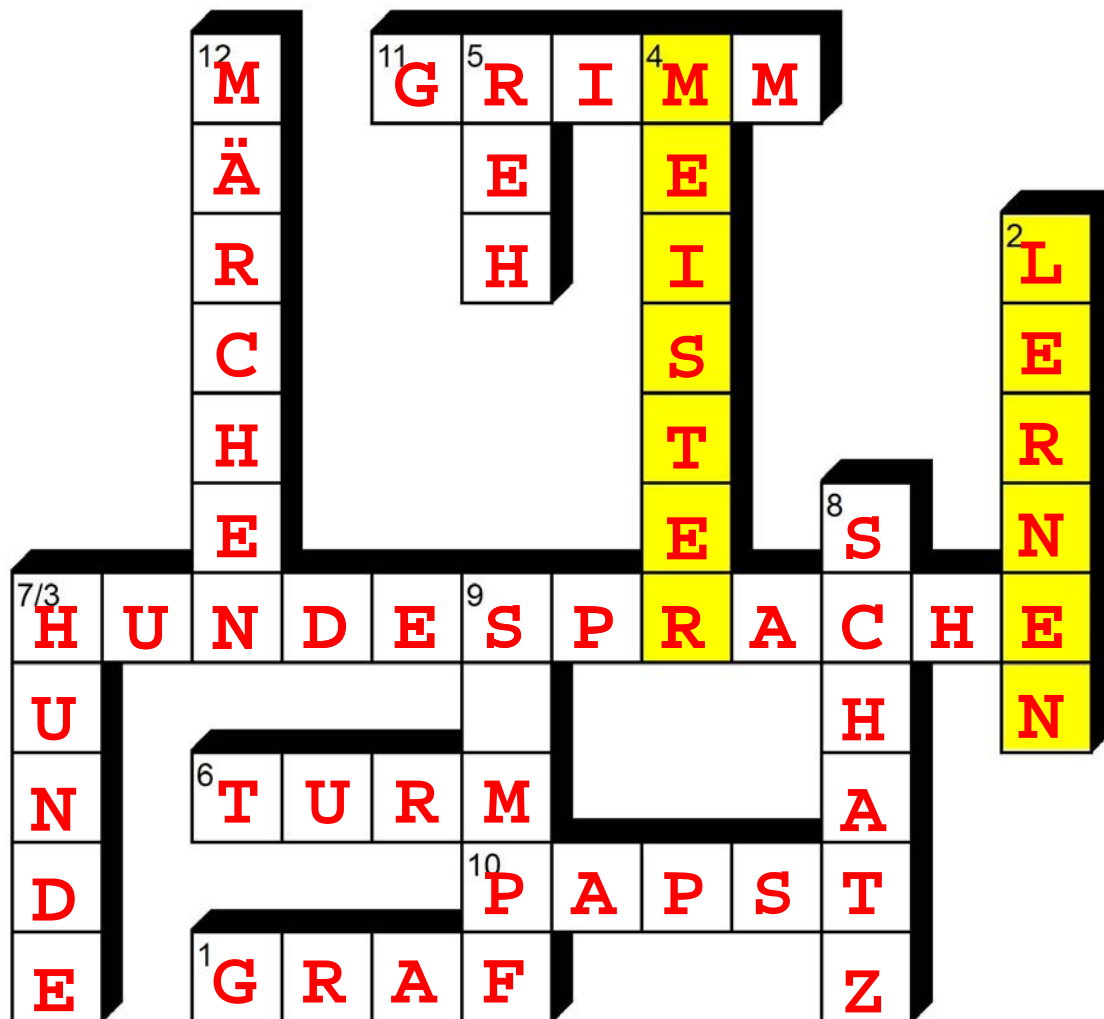
4. Graf

9. quaken

5. Hunde

10. Tauben

Übermale die Wörter 2 und 4 gelb!



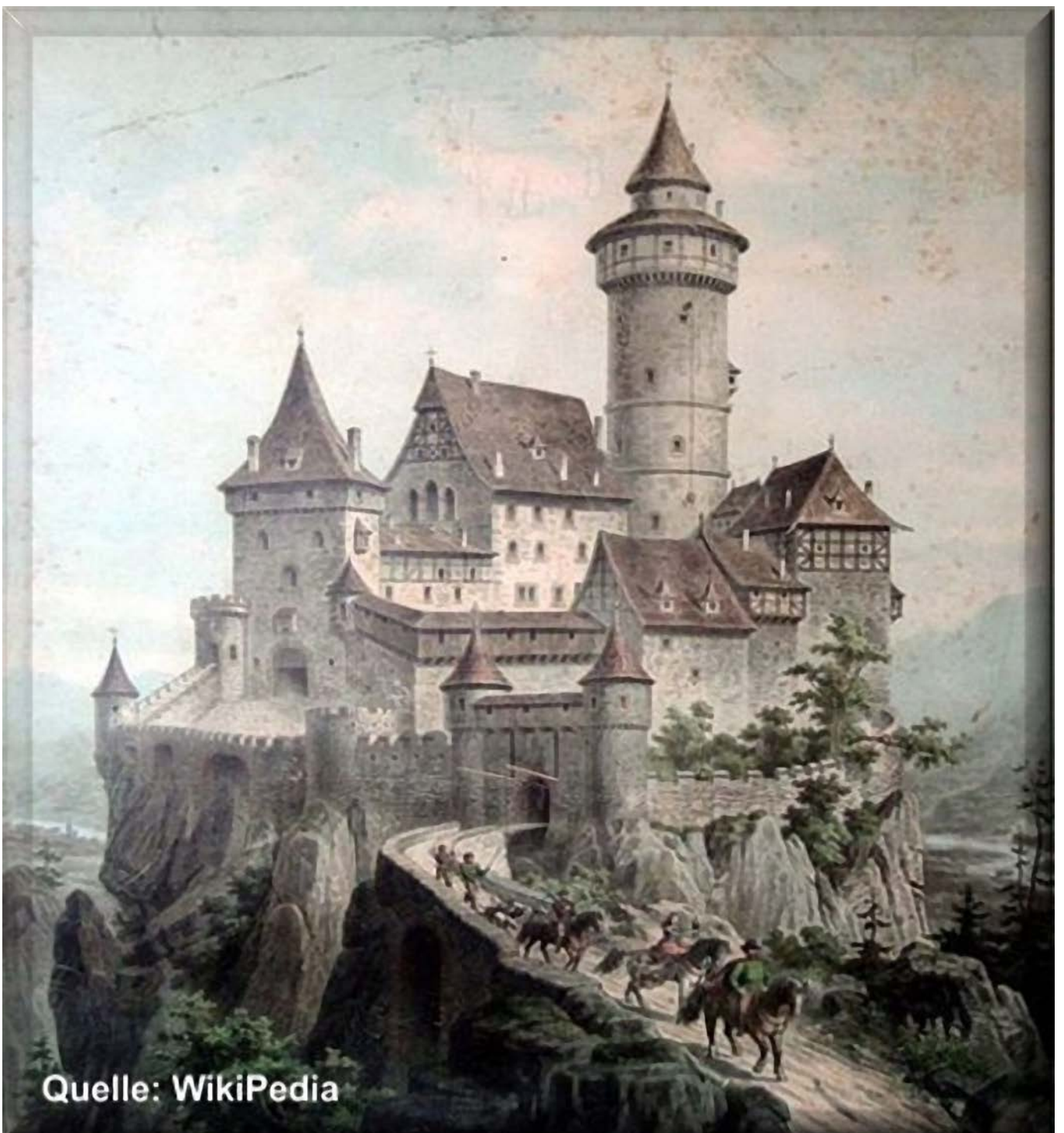
1. Verwalter für den König und auch Richter. (farG)
2. Der Sohn des Grafen sollte etwas ... (nenrel)
- ▶ 3. Die erste Sprache, die der Sohn lernte. (echarspednuH)
4. Wer sollte den Jungen etwas lehren? (reSteIM)
5. Die Männer brachten die Augen von einem ... (heR)
6. Wo durfte der Jüngling in der Burg übernachten? (mruT)
- ▼ 7. Im Turm waren viele, wilde ... (ednuH)
8. Unten im Turm war er versteckt. (tzaSch)
9. Als er nach Rom fahren wollte, kam er an einem ... vorbei. (pfmuS)
10. Die Frösche hatten gesagt, dass er ... werden würde. (stpaP)
11. Die Brüder ... haben dieses Märchen aufgeschrieben. (mmirG)
12. Diese Geschichte ist ein ... (nechräm)

an Sohnes Statt

an Sohnes statt

Der Burgherr wollte ihn
als Sohn ansehen.
Das ist etwa dasselbe
wie eine Adoption.

Burg



Quelle: Wikipedia

das Leben nehmen

das Leben nehmen

Die Leute sollten den
Sohn im Wald töten.

Frosch

Frösche, Kröten und Unken gehören zu den Amphibien. Die entwickelten Tiere (nicht die Kaulquappen!) fressen lebende Insekten und Spinnen.



Quelle: Wikipedia

Furcht

Furcht

Furcht ist ein anderes
Wort für Angst.

Geistlichkeit

Geistlichkeit

Mit Geistlichkeit sind hier die Kardinäle gemeint, die einen neuen Papst wählen.

gesalbt und geweiht

gesalbt und geweiht

Könige, Päpste und Priester (auch Kardinäle) wurden in einer Feier mit kostbarem Öl *ingesalbt*. Die *Weihe* bedeutet, dass man diesen Personen ein Amt (König, Papst ...) übertrug.

Gold



© Luftbildfotograf - Fotolia.com

Graf

Graf

Ein Graf hat vom König ein Amt bekommen.
Er war meist Verwalter für den König und auch Richter.

hausen

hausen

Das Wort bedeutet hier
"wohnen" oder "leben".

Hund



Kardinal

Kardinal

Der oberste Würden-träger oder eigentlich der König der katholischen Kirche ist der Papst. Direkt unter ihm sind die Kardinäle oder eigentlich Fürsten.

kein Härchen krümmen

kein Härchen krümmen

Das bedeutet, dass einem gar nichts geschieht und niemand einem etwas Böses tut.

Härchen ist die Verkleinerungsform von Haar.

Messe

Messe

Eine Messe bedeutet hier: ein katholischer Gottesdienst mit Abendmahl.

Mitleid

Mitleid

Wenn es jemandem schlecht geht und man mitfühlt, hat man Mitleid. Manchmal ist es aber falsches Mitleid aus einem Gefühl des Besser-Seins heraus!

Nachtherberge

Herberge

Das ist ein altes Wort für Gasthaus oder Hotel. Es wird aber auch heute noch gebraucht. Es gibt zum Beispiel Jugendherbergen, die extra dazu da sind, dass Junge preiswert übernachten können.

offenbaren

offenbaren

Die Hunde hatten ihm etwas gesagt, das bis jetzt niemand wusste. Ist ja klar, denn niemand verstand die Sprache der Hunde.

Papst

Papst

Der oberste Würden-träger oder eigentlich der König der katholischen Kirche ist der Papst. Direkt unter ihm sind die Kardinäle.

Plage

Plage

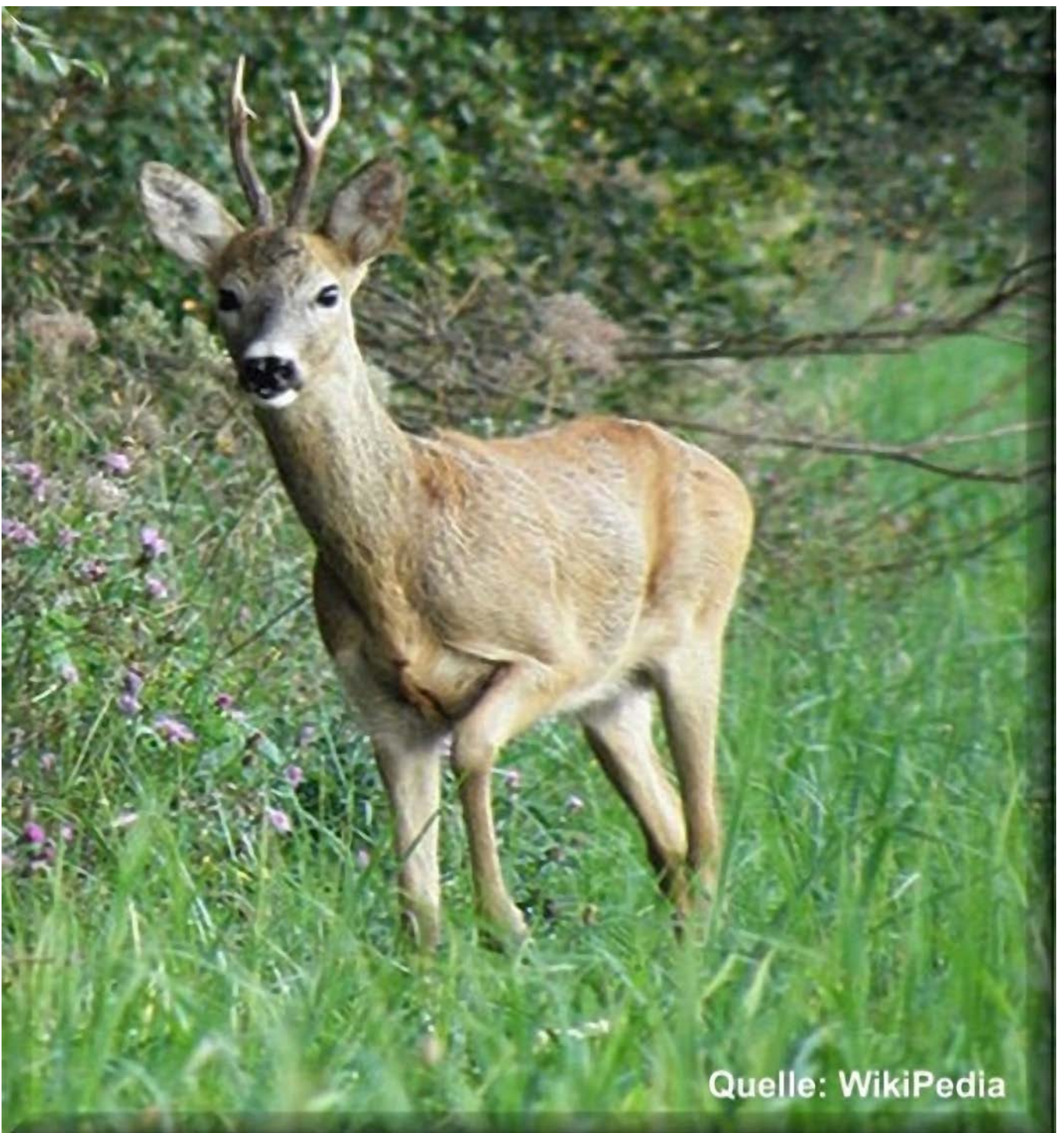
Man musste den Hunden immer wieder Menschen zum Frass vorwerfen. Die Leute wurden davon **geplagt**. Man wusste ja nicht, ob man vielleicht der Nächste wäre!

quaken

quaken

Ein Frosch kann mit seinen Schallblasen quaken. Das machen nur die Männchen und rufen damit den Weibchen. Diese hören das Geräusch und kommen.

Reh



Rom

Rom ist die Hauptstadt von Italien.
Ein kleiner Teil von Rom ist der Vatikan.
Über dieses Gebiet herrscht die katholische Kirche. Es ist der kleinste Staat der Welt.



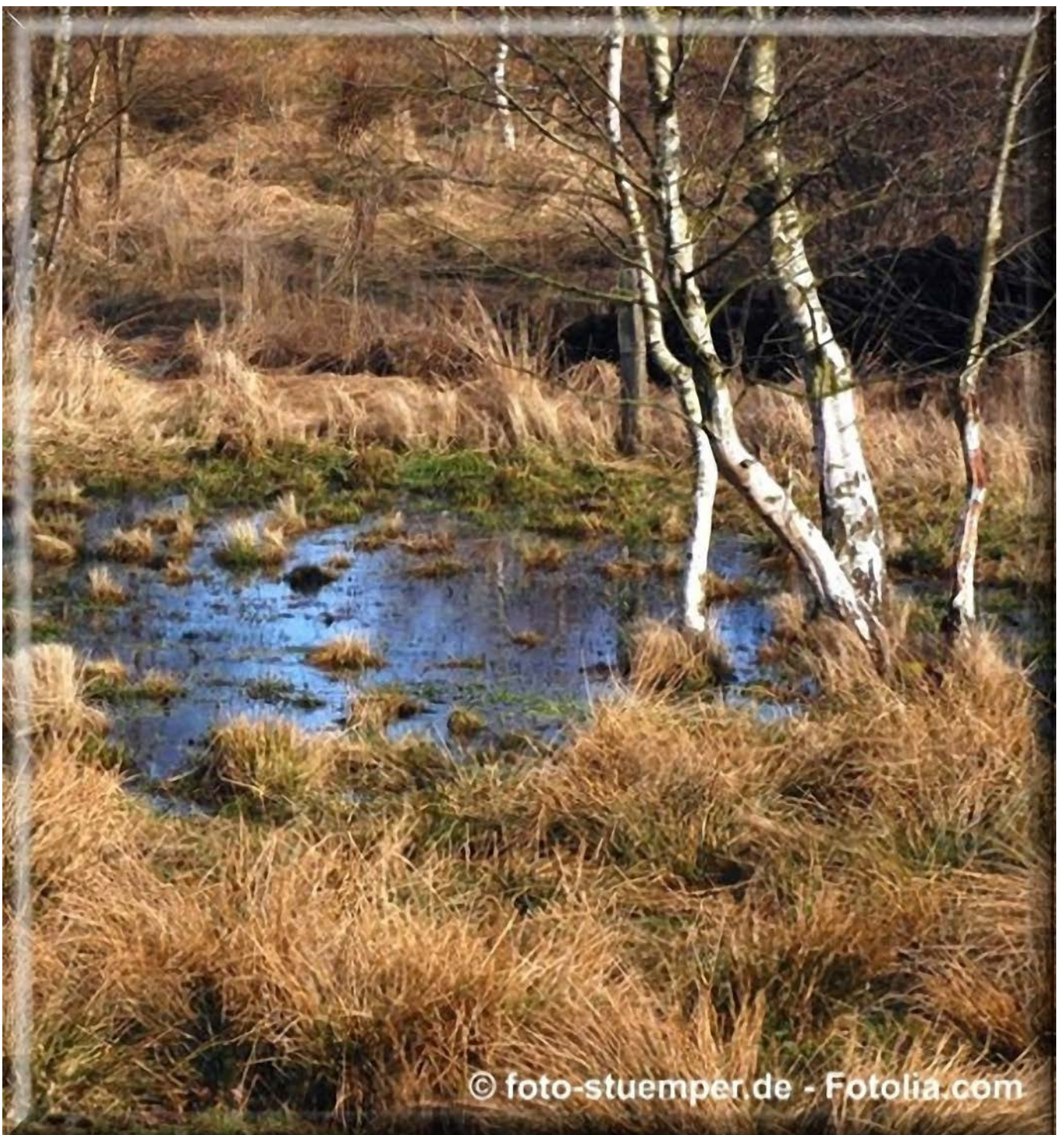
Schatz



© Martina Osmy - Fotolia.com

Sumpf

Ein Sumpf ist ein Gebiet, das Wasser hat, aber manchmal auch ganz austrocknet.



© foto-stuemper.de - Fotolia.com

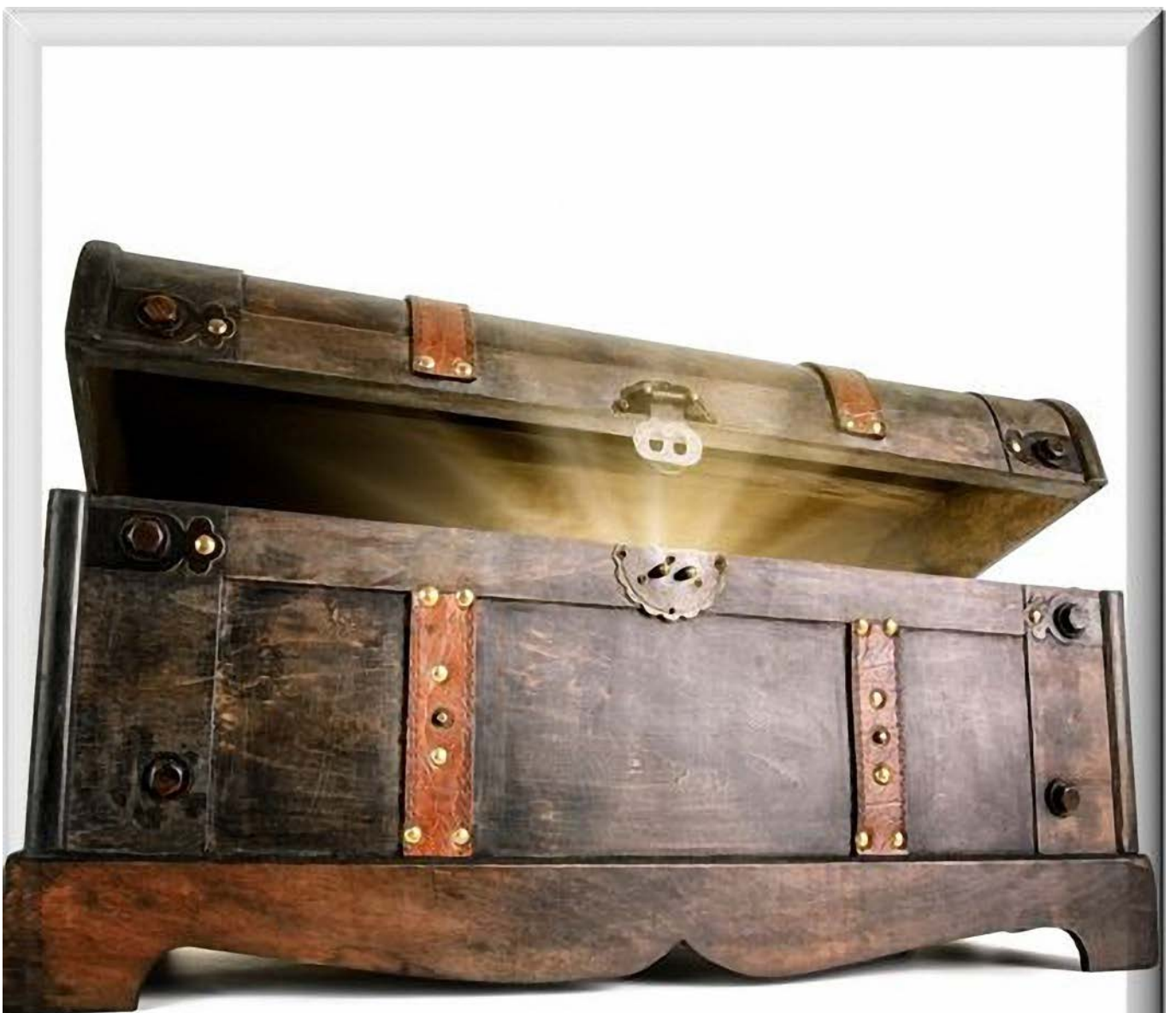
Taube

Anders als andere Vögel können Tauben Wasser saugen! Tauben fressen Samen und Körner.



© fotomaster - Fotolia.com

Truhe



© Smileus - Fotolia.com

Turm



Quelle: Wikipedia

unschlüssig

unschlüssig

Wenn man unentschlossen ist und nicht weiss, ob man etwas tun soll oder nicht, ist man unschlüssig.

unversehrt

unversehrt

Das ist ein anderes
Wort für "*unverletzt*"
oder auch
"unbeschädigt".

verwünschen

verwünschen

Das ist ein anderes Wort für "verzaubern", aber in einem bösen Sinn! Sie wurden gezwungen, den Schatz zu bewachen.

verzehren

verzehren

Das bedeutet hier
"fressen".

würdig sein

würdig sein

Er wusste nicht, ob er das Amt des Papstes wirklich so ausführen könnte, wie man es verlangte.

Zeichen Gottes

ein Zeichen Gottes

Die Bedeutung von "ein Zeichen Gottes" ist unklar. Manche Menschen meinen, Gott habe ihnen ein Zeichen gegeben, besonders dann, wenn sie sich etwas nicht selbst erklären können.